

Abschlussbericht von Inga und Becca Dahmen

Asha Primary School

31.8.2012 – 27.11.2012



Am 31.08.2012 war es endlich soweit! Wir - Inga und Becca Dahmen aus Offenburg - landeten nach langer Vorfreude endlich in Nepal! Wir haben im Frühjahr unser Abitur bestanden und durch den Kontakt zu Josef Erdrich hatten wir die Möglichkeit drei Monate nach Nepal zu reisen, um in der Asha Primary School zu unterrichten.

Am Flughafen angekommen, wurden wir von unserer Mitpraktikantin Kathrin Eyer aus Freiburg, die zwei Wochen vor uns in gelandet war, und dem Schulleiter Herrn Anupendra abgeholt. Die Fahrt zum Hostel war sehr aufregend. Wir fühlten uns wie in einer anderen Welt und waren vom bunten Treiben auf den Straßen Kathmandus fasziniert. Wir befanden uns inmitten von Kühen, bemalten Bussen, Hunden, Motorrädern und Verkaufsständen.

Als wir unser Ziel, das Asha-Hostel, erreichten, wurden wir sehr herzlich in Empfang genommen. Jedes Kind beschenkte uns mit Blumen und wir bekamen einen landestypischen Begrüßungsschal überreicht. Nachdem wir die beiden Schwestern, Rejina und Rubina, die die Kinder betreuen, sowie die Köchin Didi und ihren Mann Dai kennengelernt hatten, verteilten wir die Gastgeschenke. Anschließend führte uns Kathrin im Hostel herum. Wir lernten die Kinder besser kennen, packten aus und schließlich gab es für uns zum ersten Mal das nepalesische Nationalgericht Dal Bhat. Wir aßen neben Rejina und Rubina auf dem Boden und ließen es uns schmecken.

Nach einer erholsamen Nacht wurden wir am nächsten Morgen von fröhlichen Kinderstimmen geweckt. Nach dem Aufstehen brachten uns die Kinder im Study-Room des Hostels begeistert unsere ersten Wörter auf Nepali bei und wir erfuhren mehr voneinander.



Am nächsten Morgen ging es für Inga mit dem Schulbus das erste Mal in die Asha Primary School. Für Becca sollte es erst einen Tag später losgehen, da sie krank war.

Es war ein besonderer Tag, denn auch andere deutsche Gäste, Familie Gmeiner, kamen zu Besuch, um die Schule zu unterstützen. Nach der Begrüßungszeremonie mit vielen Blumen und Willkommensreden wurde Inga freundlich von den Lehren begrüßt und von Sushma über den Schulalltag informiert. Wir waren sehr begeistert, wie toll Sushma die ganzen Abläufe in der Schule regelt. Es folgte, zusammen mit Familie Gmeiner, der Besuch aller Klassen, die mitreißend Lieder für uns sangen.

Unsere ersten beiden Wochen waren sehr schön, denn wir durften gleich an drei Ausflügen teilnehmen und so die Kinder besser kennen lernen. Es ging mit den Klassen zwei bis fünf zu einem traumhaft schönen Hotel etwas außerhalb Kathmandus, in dem wir uns an einem leckeren nepalesischen Buffet bedienen durften; wir spielten, tanzten und hatten viel Spaß. Anschließend unternahmen wir zusammen mit Roshna eine kleine Wanderung. Mit der Nursary, LKG, UKG und class one ging es nach Godawari in einen botanischen Garten. Mit der Playgroup fuhren wir schließlich in den Zoo nach Jawalakhel. Mit leuchtenden Augen wurden Tiger, Nashörner und Nilpferde bewundert. Sehr

aufmerksam betreuten dabei die Fünftklässler die Kleinen. Es war schön zu sehen, dass sich die Großen kümmerten und so Verantwortung zeigten.

An anderen Tagen beobachteten wir die Klassen, um ein Gefühl für die nepalesischen Unterrichtsmethoden zu bekommen und um herauszufinden, auf welchem Wissensstand sich die Klassen befanden. Wir waren von den guten Englischkenntnissen sehr überrascht und beeindruckt, jedoch auch erstaunt, dass die Kinder keine selbständige Arbeit kennen und kaum Eigeninitiative gefördert wird. Es handelt sich meist um Frontalunterricht. Besonders in den LKG- oder UKG-classes, in denen die Kinder erst fünf bis sieben Jahre alt sind, hatten wir den Eindruck, dass sie sich nach mehreren Unterrichtsstunden nicht mehr richtig konzentrieren konnten und sehr unruhig wurden. Mehr Spiel- und Freizeitaktivitäten draußen würden den Schülern sicher gut tun. Daher waren wir sehr erfreut, als wir hörten, dass zwei Praktikanten der DHBW im Januar 2013 sich diese Problematik als Schwerpunkt gesetzt haben.

In unserer zweiten Woche durften wir dann selbst unterrichten und bekamen einen eigenen Stundenplan mit zwei Stunden täglich. In unserer unterrichtsfreien Zeit unterstützen wir die Erzieherinnen in der Playgroup und der Nursery.

Unsere ersten Stunden klappten sehr gut. Mit den Kleineren sangen wir englische Lieder, brachten ihnen Tänze bei und veranstalteten einen Malwettbewerb. Außerdem spielten wir Spiele, lösten Rätsel und bastelten. Mit den Größeren schrieben wir Aufsätze zu vorgegebenen Themen, um ihr kreatives Schreiben anzuregen und förderten ihr Denkvermögen mit verschiedenen Konzentrationsspielen. Außerdem pflanzten wir mit den Drittklässlern Kressesamen an.



An den Samstagen erkundeten wir die von unserem Guidebook angepriesenen Sehenswürdigkeiten oder spielten mit den Hostelkindern. An unserem dritten Samstag

organisierten wir einen Magier, zwei Joker und Facepainter für die Kinder mit anschließendem Essen in einem Restaurant. Und nicht nur die Kleinen waren von den Zaubertricks verblüfft – auch wir konnten unseren Augen kaum trauen und waren begeistert.



In Bezug auf die Schule hatten wir drei „Freiwilligen“ einen neuen Plan geschmiedet, denn auch wir wollten etwas Dauerhaftes in der Schule hinterlassen. Die Asha Primary School hat eine eigene Library im dritten Stock, doch leider wurde diese schlecht genutzt. Von vielen und guten vorhandenen Materialien wurde kaum Gebrauch gemacht, da der Raum sehr chaotisch war. Somit war unsere Idee geboren, den Raum neu zu strukturieren und zu gestalten. Wir entwickelten ein Konzept, dass wir bei einem Treffen mit Herrn Anupendra gemeinsam ausarbeiteten. Da die Library an eine Abstellkammer erinnerte, begannen wir erst mal zu entrümpeln und auszumisten. Viele alte Schulbücher, die für die Oberstufe geeigneter wären, kaputte Musikinstrumente und durcheinander geratene Spiele nahmen Platz weg und ließen den Raum unordentlich wirken. Auch die Wandfarbe und die Fußboden-Klebefolie waren sehr abgenutzt. Unser Ziel war es, die Library in zwei Wochen wieder nutzbar für die Klassen zu machen.

Mit der tatkräftigen Unterstützung aus Deutschland konnten wir schnell beginnen. Es wurden Spiele sortiert, Bücher ausgemistet und Kaputtes weggeschmissen. Anschließend wurde die Library ausgeräumt und die Maler und Fußbodenleger konnten ihre Arbeit beginnen. Zudem gab es einen neuen Tisch, an dem die Kinder jetzt spielen, malen und lesen können. Schließlich fehlte nur noch guter Lesestoff. Durch hilfreiche Tipps von Roshna und ihrem Sohn haben wir in zwei Büchereien Kinderbücher auf Englisch und

Nepali gefunden und mit unserem selbsterstellten APS-Logo beklebt. Die Bücher und Spiele sind nun nach Altersklassen geordnet, um die Kinder nicht zu über- bzw. unterfordern. Uns war vor allem wichtig, dass die Library so weitergeführt wird, wie wir sie eingerichtet hatten. Daher haben wir ein großes und buntes Regelplakat drucken lassen, auf dass auch die Lehrer aufmerksam machen sollen.

Nachdem der Raum fertig war, war es an der Zeit, ihn mit jeder Klasse zu besichtigen und die Spiele zu erklären, von denen es dank der großzügigen Ravensburger Spende reichlich gibt. Bisher wurden diese jedoch nach eigenen Regeln gespielt oder verstaubten im Schrank, da die Bedienungsanleitungen auf Deutsch oder zu schwierig waren.

Da es eine so große Spielauswahl gab, beschlossen wir einige Exemplare an die SDB-School zu geben. Zwei Tage lang erklärten wir dort in der Nursary, LKG, UKG und den Klassen eins bis sieben, je nach Schwierigkeitsgrad, die Regeln der verschiedenen Spiele. Die Kinder genossen die „Spielstunde“ und wir wurden nicht müde zu erklären, da es jedes Mal sehr lustig zuging. Wir zeigten auch den Lehrern die Regeln, falls es mal zu Missverständnissen kommen sollte.



Library vorher



Library nachher

Nach diesen aufregenden Tagen gab es wieder Besucher aus Deutschland in der APS. Isabel und Kristin aus Offenburg, deren erste Etappe auf ihrer Weltreise Nepal war, besuchten die APS genauso wie Christel Graf und ihre fünf Freundinnen, denen wir gerne die Schule zeigten. Christel Graf hat in Sasbachwalden einen Förderkreis für Nepal gegründet und besucht schon seit vielen Jahren Krankenhäuser und Schulen des Landes, um diese zu unterstützen.

Vor den Ferien gab es noch ein offizielles „Happy Opening“ der Library sowie einen Sports Day und ein Kite- und Ballon-Festival am letzten Schultag. Außerdem durften wir am Childrens Day teilnehmen, an dem viel gesungen wurde, jede Klasse etwas vorführte und es leckeren Kuchen gab. Diese Ereignisse gehören zu den Highlights unseres Nepal-Aufenthalts, da wir auch viel von der Kultur kennen lernen durften und nur motivierte und glückliche Kinder sahen.

Auf unsere vierwöchigen Ferien freuten wir uns trotzdem, um mal aus dem staubigen und lautem Patan/ Kathmandu rauszukommen. Wir machten eine Trekkingtour im Annapurna-Gebirge, einen Jungle-Walk inklusive Elephant-Ride im Chitwan-Nationalpark, besuchten Buddhas Geburtsstadt Lumbini, in der wir in einem Kloster lebten, und relaxten an der Lakeside von Pokhara. Diese Wochen waren sehr schön, da wir auch die wichtigen

hinduistischen Feste Dashain und Tihar in nepalesischen Familien miterleben durften. Man spürte die festliche Stimmung auch in den Straßen und im Hostel. Wir waren umgeben von Lichtern, traumhaft schönen Mandalas, Opfertagen und bekamen selbst Tikas auf die Stirn.

Als die Ferien vorüber waren, hatten wir nur noch eine Woche in der APS, bevor es zurück nach Deutschland ging. Wir nutzten sie intensiv, um mit den Schülern die selbständige Nutzung der Library zu üben. Die Kinder durften sich selbst Bücher aussuchen, die sie eigenständig lesen sollten, ohne einander zu stören oder sich nur die Bilder anzuschauen. Wir freuten uns sehr, dass es so gut klappte.

Außerdem kam eine weitere Praktikantin an. Mit Marina verbrachten wir noch schöne Tage. Außerdem wurde die APS von zwei weiteren Frauen aus Kehl besucht, die die Schule gerne kennenlernen wollten.

Der Tag des Abschieds rückte jedoch immer näher und so war es Zeit, die Koffer zu packen und gen Heimat zu fliegen. Als Abschiedsgeschenk kauften wir neue Spielsachen für die Pause: Bälle, Badminton-Schläger, Seile, Reifen, und Frisbees. Die Abschiedszeremonie war sehr herzlich und emotional für uns, da wir die Kinder und Lehrer sowie das gute nepalesische Essen sehr vermissen werden.



Danke an Josef und Uta Erdrich sowie Rainer Nepita, denen wir diese unvergessliche Erfahrung zu verdanken haben - außerdem für die hilfreichen Tipps und die tolle Unterstützung, die es uns einfach machte, neue Ideen einzubringen.

Danke an Herrn Anupendra, der immer ein offenes Ohr für unsere Ideen hatte und uns dabei tatkräftig unterstützte. Außerdem ein großes Dankeschön dafür, dass er uns das Land und die Kultur näher brachte.

Danke an Roshna, die uns mit Rat und Tat zur Seite stand und uns drei Wochen herzlich bei sich aufnahm. Zudem half sie uns sehr, kulturelle und sprachliche Barrieren zu überwinden.

Danke an Didi, die uns mit ihrer leckeren Küche stets den Abend zu einem Genuss machte und immer ein Lächeln auf den Lippen hatte.

Danke an Sushma, die uns gut in das Geschehen der Schule integrierte.

Becca und Inga Dahmen, Offenburg im Januar 2013